

## HOFFNUNG, ALTE HURE

Was wir *erfinden*, gehört allen.  
Was aber *ist*, das gehört dir, nur dir allein.  
(László Darvasi)

Als Marco sich am 16. Juni 2007 von seinem Schlaflager erhob, durfte er hoffen, gleich zweifach. Zum einen hatte er berechnete Aussichten auf seinen ersten Einsatz als Torwart der **fuß brothers**, und zum anderen hoffte er natürlich, dass seine nächtlichen Alpträume von dreizehn Gegentreffern nicht zur bitteren Realität würden. Mit diesem Wunsch war Marco nicht allein. An seiner Seite standen: Strubbel, Olli, David, Roon, Udo, Honza, Daniel, Tino, Horrz, Kevin und Marc sowie Ilja als treuer Fan.

Die Vorrunde des Ballcups 2007 bescherte uns vier Gegner und ebenso viele heiße Matches à 20 Minuten. Der Fluch der Auftaktniederlage existiert nicht mehr, das konnten wir uns gleich beweisen:

**3:0 gegen J-Town Atzen Jena.** Wo auch immer sie ihren protzigen Namen herhaben, gegen uns gings um Sport, und da waren wir deutlich überlegen. Schritt für Schritt spielten wir Vorteile heraus, um diese kaltblütig in Tore umzumünzen. Bemerkenswert die Geduld, mit der wir Fußball arbeiteten. Marc, Kevin und Olli schlossen aus Nahdistanz ab.

**2:2 gegen TFC Jena.** Nach zwei Soloaktionen von Honza durch die Mitte führten wir 2:0 und waren uns unserer Sache sicher, zu sicher. Die Jungs vom TFC zwangen uns einen dramatischen Fight auf, an dessen Ende wir mit dem Remis zufrieden sein mussten, denn in unseren Lungen kochte die Luft. (Leider konnte der TFC nicht in dieser Besetzung weiterspielen, andere hatten es leichter mit ihnen.)

**4:0 gegen Juventus Urin.** Selten waren wir so souverän, selten ein Gegner so entnervt. Denn schlecht waren sie nicht, die JuveUrus, nur ein wenig unleidlich, nörglerisch und manchmal einfach unverschämt. Ihre hilflosen Versuche, den Kampf über den Schiedsrichter auszutragen, bestraften wir mit eiskalten Spielzügen, die Strubbel, Honza und zweimal Kevin im erzitternden Tornetz enden ließen. Oh ja, das tat gut.

**1:0 gegen SV Hermsdorf Tsunami.** Die kannten wir noch vom Vorjahr! Händeschütteln, Schulterklopfen: Beide Seiten gingen relativ entspannt in die Partie, schließlich war die Endrunde beiden schon sicher. Ein Linksschuss von Honza aus 15 Metern ins Eck schenkte uns den Gruppensieg.

Nur zweimal hatte Torhüter Marco hinter sich greifen müssen, das allein Grund genug, ihn zum Spieler des Tages zu erklären. Doch uns plagten schon die nächsten Sorgen: Wer würde seinen Sonntagmorgen der brüderlichen Torejagd widmen? – Der Teamgeist war mächtig, fast alle kamen wieder, Markus von den Roten Sternen wurde fürs Tor rekrutiert, und auch die Hoffnung, die alte Hure, tanzte schon wieder ihr Tänzchen in unseren Köpfen. Aber ach, schmerzhaft deutlich zeigte man uns die Grenzen auf:

**0:0 gegen Ouagadougou.** Harter Kampf, gerechtes Resultat.

**0:1 gegen Schlafmütz Jena.** Diese Nummer hätten wir nicht verlieren müssen, aber es fehlte uns an Offensivkraft. Waren die Beine müde, oder war es der Geist?

**1:3 gegen Titty Hools.** Ein unangenehmer, arroganter Kontrahent. Sie schissen uns beim Schiri an und schoben selber, wo es nur ging, die Arme raus. *Titty* waren sie nicht, *Hools* schon eher. Das alles half uns nicht, denn dem Mann in Schwarz wars egal. Vielleicht werden wir gegen solche Truppen nie gewinnen. Aber lieber verlieren als so werden wie die! – Trost spendete ein Kopfball, den Honza nach butterweicher Flanke von Kevin einnickte.

Damit war das Turnier für uns vorbei, dachten wir. Wir schlichen vom Feld und wollten nach Hause, alle Körperteile taten uns weh. Doch einmal mussten wir noch auf die Zähne beißen, denn der Dritte der anderen Zwischengruppe stand plötzlich vor uns und forderte ein Match um Platz 5. Wir seien, und da hatten sie recht, dank eines mehr geschossenen Tores, schließlich in unserer Gruppe Dritter geworden. Und also könnten wir nicht kneifen, nun, da es um ALLES ginge, um den 5. Platz im Ballcup 2007!

Herrje, sie wussten uns zu überzeugen. Aber nicht zu besiegen. Und als nach einem furchtbar zerrissenen Spiel, zwei Dutzend vergebener Chancen auf beiden Seiten und einigen Glanzparaden von Marco der Schlusspfiff ertönte, klang es nullnull in unseren sonneweichen Hirnen. So kam auch der Neunmeterpunkt noch zu seinem Recht. Viermal trafen wir (nur Strubbel schoss den Tormann an), und dreimal trafen die, denn Gott 88 im Kasten der **fuß brothers** klärte doppelt, und aus.

So wurden wir Fünfter.

Wir werden nicht aufhören zu hoffen. Noch viele Träume, noch viele Enttäuschungen liegen auf unserem Weg. Brüderlich werden wir kämpfen, brüderlich werden wir scheitern. Mit unserer neuen, sonnengelben Spielkleidung, die zum Ballcup 2007 eingeweiht wurde, sind wir ohnehin unschlagbar. Wer uns gesehen hat, weiß, wovon ich rede.

Honza

16./17. Juni 2007